

Höhenflug an der Börse

19.4.2015



Händler beobachten den Aufstieg des Kospi. (Bild: Ahn Young-joon / AP)

pwe. Tokio. Drei Jahre und mehrere Anläufe hat es gebraucht. In der vergangenen Woche aber hat der Kospi, Südkoreas Leitindex an der Börse, nun die Marke von 2100 Punkten überwunden. So hoch lag der Index zuletzt im August 2011. Am Wochenschluss stand der Kospi bei 2143,5 Punkten oder 12% höher als zu Jahresbeginn.

Steigende Gewinne



Korea-Composite-Stock-Price-Index

■ In Punkten

QUELLE: BLOOMBERG

NZZ-INFOGRAFIK/efl.

Der jüngste Schub stützt sich auf ausländisches Anlagekapital. Marktbeobachter nennen eine höhere Risikoneigung ausländischer Anleger und steigende Gewinne koreanischer Unternehmen als Gründe. Der Kapitalzustrom treibt auch den koreanischen Won, der seit Jahresbeginn zwar nur 0,5% gegenüber dem Dollar zulegte, in den vergangenen fünf Wochen aber rund 4%. Das amerikanische Finanzministerium hält derweil den Druck auf Korea aufrecht, die Interventionen zugunsten des Won einzustellen. Die Regierung in Seoul aber bleibt dem Kurs treu, die Wechselkursentwicklung zu glätten.

Die gute Börsenentwicklung überrascht, haben die Konjunkturaussichten sich zuletzt doch eingetrübt. Die Zentralbank hat die Wachstumsprognose für dieses Jahr von 3,4% auf 3,1% gesenkt, der Internationale Währungsfonds rechnet mit 3,3%. Der Beschäftigungszuwachs war zuletzt so schwach wie seit zwei Jahren nicht mehr. Entsprechend hinkt der Konsum der Konjunktur hinterher.

Konjunkturstützung erwartet

An den Börsen aber wurden jüngst schlechtere Wirtschaftsdaten eher positiv aufgenommen, weil sie die Erwartungen auf Konjunkturstimuli nähren. Erst im März hatte die Zentralbank, zum dritten Mal seit dem vergangenen Jahr, den Leitzins gesenkt. Dieser liegt nun auf dem Tiefstwert von 1,75%. Spekuliert wird auf eine weitere Zinssenkung im Sommer. Manche Marktbeobachter warnen vor Deflationsrisiken, weil die Inflationsrate nur noch 0,4% beträgt. Ferner hat Finanzminister Choi Kyung Hwan gerade erst auf Dienstreise in Amerika ein weiteres Konjunkturpaket für die zweite Jahreshälfte in Aussicht gestellt, falls nötig.

Das hebt die Stimmung an der Börse, wobei die Meinungen geteilt sind, ob der Börsenaufschwung andauern werde. Die Grossbank UBS meinte schon Anfang April warnend, dass der Markt für kleinere Firmen und Technologiewerte überhitzt wirke. Ein Risiko für Wirtschaft und Börse ist die gute Entwicklung des Immobilienmarktes, in Verbindung mit der hohen Verschuldung privater Haushalte. Die Börse schwächen könnte ein sich entwickelnder politischer Skandal. Nach dem Selbstmord eines Immobilienmagnaten, der Korruptionsvorwürfe auch gegen den Ministerpräsidenten erhob, steht Präsidentin Park Geun Hye zusätzlich unter Druck. Nötige Reformen und Deregulierungen am Arbeitsmarkt, um die Produktivität zu stärken, sind unwahrscheinlich. Schon zuvor hatten die Gewerkschaften den Verhandlungstisch verlassen.